

priore¹ concupuerit aliquis cum ea contra voluntatem eius, cum sex solidis conponat'. Gynäceen² finden sich bekanntlich vielfach im Besitz von Grundherren wie des Fiscus; was das Elsass betrifft, so erwähnt bereits Gregor von Tours ein 'genitium' in Marlenheim³, ein anderes zu Kolmar im 9. Jh. Notker von Sanct Gallen⁴. Aber die Wortform 'pulicola' scheint selten zu begegnen — ich vermag nur noch eine Stelle der Lex Romana Curiensis III, 11 anzuführen⁵, also nach Zeumers freilich bestrittenen Darlegungen ein Zeugnis ebenfalls des 8. Jh., — das Wort hat allgemein der Form 'pulicella' weichen müssen⁶, die in die Romanischen Sprachen übergegangen ist⁷. Dass daher auch die zuletzt erörterte Stelle durchaus für das Alter und die Echtheit der Urkunde Eberhards spricht, bedarf keines weiteren Beweises.

Das Document ist also mit Unrecht angegriffen worden; wenn sich auch bei der Art der Ueberlieferung Fehler eingeschlichen haben und noch die eine oder andere

1) D. h. eine Dienerin, die über die anderen gesetzt ist; vgl. die nächste Bestimmung (75, 3): 'Si quis de illas alias de genitio contra voluntatem eius concupuerit, cum III solidis conponat'. 2) Vgl. Guérard, Polyptyque de l'abbé Irminon I, 617 ff.; G. L. von Maurer, Geschichte der Fronhöfe I, 115. 135; Gareis, Die Landgüterordnung Kaiser Karls d. Gr. S. 42. 3) Hist. IX, 38: 'Septimina — — Marilegio villa deducitur, ut scilicet trahens molam his, qui in genitio erant positae, per dies singulos farinas ad victus necessaria praepararet'. 4) Monachus Sangall. II, 4 (Jaffé, Biblioth. IV, 669): 'duo nothi de genicio Columbrensi procreati'. 5) Ed. Zeumer, MG. Leges V, 335: 'Si aliquis iudex — — per suam potenciam aut per forcia qualescumque puliclas aut viduas aut orfanas per suam necessitatem eas traxerint'. 6) Den ältesten Beleg bietet wohl Lex Salica, Capitul. I, 11, 10 (ed. Behrend² S. 137): 'Si quis ancillae pecus mortuum excusserit si pulicella fuerit, LXIII solidos conponat similiter et denarium unum'. Es folgt die Bestimmung (I, 11, 11): 'Si vero ancilla ipsa celararia aut genicium domini sui tenuerit, C solidos et dinarium pro ipsa conponatur'. Die letztere Dienerin ist die 'pulicula prior' des Alamannischen Gesetzes, indem die Lex Salica die umgekehrte Reihenfolge einhält. 7) Diez, Etymol. Wörterbuch der Rom. Sprachen⁵ S. 258 leitet das Wort von 'pullus' ab; dagegen bringen es Gröber, Archiv für Latein. Lexikographie IV, 450 f. und Körting, Latein.-Romanisches Wörterbuch. S. 583 in Verbindung mit 'puella'. Da beide Ableitungen sprachlichen Schwierigkeiten begegnen, so bezeichnet Gothein a. a. O. S. 5 das Wort als 'eine technische Bezeichnung für die Kammerzofe; es ist das Diminutivum von pulex, Floh, ein Scherzwort, hergenommen von der Behendigkeit dieser Mägdle, vielleicht auch nur von ihrer Hauptbeschäftigung, der Besorgung der Betten. Es entspricht unserm etwas weniger drastischen Kammerkätzchen'. Vielleicht handelt es sich doch um eine Ableitung von puella, die unter dem Einfluss von Volksetymologie zu pulicula wurde; oder ist umgekehrt das Wort erst auf diesem Wege zur Bedeutung von puella gelangt?